

Zur Chronik : Sozialistisches

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **31 (1937)**

Heft 6

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

IV. *Sozialistisches*. Max Adler ist gestorben, der bekannte Vertreter eines Marxismus, der diesen mit dem Kantianismus verbinden, also fozufagen idealisieren wollte und Verfasser vieler wertvoller Schriften. Ein edler, lauterer Mensch und, als Jude, ein Zurückgesetzter, der nie Professor Ordinarius werden durfte.

Es seien noch die Verhandlungen der holländischen Sozialdemokratie über die Militärfrage nachgetragen, die auf einem Parteitage zum Abschluß kamen.

Interessant ist die Entscheidung mit der „bedingungslosen“ Kapitulation der *Schweizerischen* Sozialdemokratie vor unserem Militarismus zu vergleichen. Das Sekretariat der Zweiten Internationale berichtet:

„Es wurde eine spannende Auseinandersetzung. Den Standpunkt der Kommissionsmehrheit vertrat J. W. *Albarda* im Namen des Parteivorstandes, der sich diesem Standpunkt angeschlossen hatte. Den Gesichtspunkt der Minderheit verfocht Dr. W. *Banning*. Außerdem nahmen einige zwanzig Delegierte der Ortsgruppen an der Diskussion teil. Das Ergebnis war, daß der Vorschlag der Mehrheit mit 1509 Stimmen gegen 328 angenommen wurde.

Der Beschluß des Parteitages lautet:

Entschiedene Mitwirkung an der Stärkung des Völkerbundes als Organ der internationalen Rechtsordnung. Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen zwecks Verwirklichung der kollektiven Sicherheit. Entscheidung von Streitfällen mit anderen Mächten durch Gerichtsbarkeit oder Schiedsverfahren. Öffentlichkeit der Verträge und Uebereinkommen und Sicherung der parlamentarischen Kontrolle über die Außenpolitik. Förderung einer gerechten Lösung der internationalen Wirtschafts-, Kolonial- und Territorialprobleme sowie der Revision der Friedensverträge durch friedliche Vereinbarungen.

Förderung der Verwirklichung eines internationalen Abrüstungsabkommens und der Schaffung einer bewaffneten Macht des Völkerbundes zwecks Aufrechterhaltung der internationalen Rechtsordnung. Solange diese Ziele nicht erreicht sind, Aufrechterhaltung einer holländischen Wehrmacht, die geeignet ist zur Durchführung der Völkerbundsverpflichtungen, wozu auch die Verteidigung des Landes und seiner überseeischen Besitzungen mit Unterstützung anderer Mächte im Rahmen der kollektiven Sicherheit, sowie die Verteidigung mit Hilfe anderer Mächte ohne Unterstützung des Völkerbundes gehört. Die Aufrechterhaltung dieser Wehrmacht darf nicht zu einer Einschränkung der Vorfrage hinsichtlich der wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse des Volkes führen.

Sicherung der Treue der Wehrmacht gegenüber den demokratischen Staatseinrichtungen. Weitere Durchführung der allgemeinen Dienstpflicht zwecks Einschränkung der Berufsmilitärs in der Land- und Seemacht. Verbot der privaten Waffenerzeugung. Erweiterung der Enthebung von der Militärdienstpflicht aus ernsthaften Gewissensgründen.

Nach dem Beschluß erklärte der Wortführer der Minderheit, daß diese der Partei treu bleibe. Sie forderte nur für ihre Mitglieder das Recht, ihre abweichenden Ansichten weiterhin zu vertreten, versprach aber, von diesem Recht keinen die Partei schädigenden Gebrauch zu machen. Der Parteivorstand erklärte, daß er der Minderheit keinen Zwang auferlegen wolle, aber auf ihre Loyalität zähle.“

V. *Kirche und Religion*. 1. *Protestantismus*. Der Generalstabschef der Heilsarmee wird von deren Generalin, Evangeline Booth, der genialen Tochter der genialen Eltern Charles und Katharine Booth wegen „sittlicher Verfehlungen“ kurzerhand und öffentlich abgesetzt.

Das Federal Council of the Churches, d. h. der Ausschuß des amerikanischen Kirchenbundes erklärt bei Anlaß der Verweigerung der Pässe an die deutschen Kirchenmänner für den Besuch der ökumenischen Konferenzen in Oxford und Edinburg das Dritte Reich als „Feind des Christentums“.

In dem berühmten „Call to religion“ („Ruf zur Religion“) des Erzbischofs von Canterbury, der immer noch zu reden gibt, findet sich der Satz: „Gott wird nicht sowohl gelegnet als im Trubel vergessen“ (crowded out). Das gilt nicht nur für England.